

Ragusas von Split 1076 beginnen. – Benedikta Z e l i ć - B u ě a n, *L'écriture cyrillique croate dans les diocèses meridionaux de la province ecclésiastique de Split jusqu'au bout du XII^e siècle* (S. 419–441), will in der kyrillischen oder glagolitischen Schrift kein eindeutiges Unterscheidungsmerkmal zwischen Serben und Kroaten sehen. – Vladimir K o š ě a k, *Giurisdizione della Chiesa sul litorale dell' Adriatico Orientale e la diocesi di Nona* (S. 443–482), gibt einen Überblick über die Kirchengeschichte Kroatiens im 9. Jh. und analysiert die Beschlüsse der Synoden von Split von 925 und 928. – Maurice P i n s o n, *Etude iconographique du portail de Trogir* (S. 483–497). – Marin T a d i n, *Le séjour antiochéen d'un serviteur de l'archevêque Laurent de Split (1060–1099/1100)* (S. 499–540), nimmt diesen Orientaufenthalt eines Goldschmiedes zum Anlaß, die Verhältnisse in Antiochia und im Nahen Osten zu beschreiben. – Milan I v a n i š e v i ć, *San Giovanni vescovo di Traù* (S. 541–563), schildert die politischen Ereignisse zur Zeit dieses Bischofs (1063/64 bis nach 1108). – Ein „Discorso di chiusura“ von Gina F a s o l i und Alba M. O r s e l l i (S. 565–568) faßt die Referate des Symposiums kurz zusammen.
E.-D. H.

Taten und Gestalten. Bilder aus der Vergangenheit der Rumäniendeutschen, Bd. 1, hg. v. Dieter D r o t l e f f, Cluj-Napoca (Klausenburg) 1983, Dacia Verlag, 171 S., 43 Abb., 14,50 Lei, enthält 43 Lebensbilder, von denen 10 die ma. Geschichte Siebenbürgens betreffen, nämlich die der Adeligen (Gräfen, Lokatoren) Anselm von Braz (auf den zuerst W. Wattenbach aufmerksam gemacht hatte), Johannes Latinus, Gaan von Salzburg und Henning von Petersdorf, dann die das Stadtpatriziat und den Gelehrtenstand illustrierenden Biographien des Peter Kretschmer aus Bistritz, des Jakob Bulkescher aus Klausenburg und seines Sohnes, des am Bauernaufstand von 1437 beteiligten Klausenburger Stadtschreibers Johannes Bulkescher, weiters des durch sein Rechtsbuch berühmten Thomas Altemberger (†1491) aus Hermannstadt und seines Rivalen, des in der Türkenabwehr verdienten Sachsengrafen Georg Hecht (†1496), sowie endlich des erst in jüngster Zeit identifizierten Mühlbacher Studenten Georg aus Rumes, des nach langer türkischer Gefangenschaft 1502 in Rom verstorbenen Verfassers des anonymen „Tractatus de moribus, condicionibus et nequitia Turcorum“, der ersten Abhandlung über die Türken. Die Autoren der Lebensbilder sind Thomas N ä g l e r, Konrad und Gustav G ü n d i s c h sowie Martin R i l l. Ihre Artikel sind mit den nötigen Belegen versehen, versuchen aber populär zu bleiben und stellen die Einzelschicksale jeweils in den größeren historischen Zusammenhang.
Harald Zimmermann

Elemér M á l y u s z, *Zsigmond király uralma Magyarországon 1387–1437* (Die Herrschaft König Sigmunds in Ungarn 1387–1437), Budapest 1984, Gondolat, 338 S., 16 Tafeln, Forint 90. – Die fünfzigjährige Herrschaft des letzten Luxemburgischen Königs von Ungarn, gekennzeichnet durch Auseinandersetzungen mit dem Adel im Inneren und den Verlust der meisten auswärtigen Gebiete Ungarns, wird hier vom Nestor der ungarischen Geschichtsschreibung detailliert geschildert, wobei die Kapitelgliederung nach gesellschaftlichen Schichten (das Kapitel über die Kirche ist mit „Die Intellektuellen“ betitelt) durch eine Darstellung über die Kultur der Zeit abgeschlossen wird. Die von stupender Quellenkenntnis zeugenden Belege sind leider am Schluß zusammengestellt; die Bibliographie (S. 310–326) informiert auch über eine rege, im Westen nicht durchweg zur Kenntnis genommene For-